

## Special:

### Schweiz/ Österreich

28

### Sternengriff

Fluggesellschaften zeigen  
sich kauffreudig auf der  
49. Paris Air Show

17

### Wellenschlag

Mærsk-Line-CEO Kolding  
fordert radikalen Wechsel in  
der Containerschifffahrt

21

### Zukunftsmusik

Propeller Club Port of Basel  
bereitet Hafen von Genua  
und sieht viel Potential

43

Dreier AG

# Neuartige Wechselbehälter

Der Transportlogistiker aus Suhr im Kanton Luzern will künftig stärker im helvetischen Nahrungsmittel- und Pharmamarkt mitmischen. Dabei soll ihn die 570 000 EUR teure Aufstockung seiner Flotte kombiverkehrstauglicher Multifunktionsboxen voranbringen.

Die schweizerische Dreier AG setzt neuerdings zehn Wechselbehälter eines Typs ein, den CEO Hans-Peter Dreier in Anlehnung an ein geflügeltes Wort aus der Nutztierhaltung als «eine Art Eier legende Wollmilchsau der Transportbranche» bezeichnet. Denn die Mehrzweckgefässe lassen kaum Wünsche der Speditionskunden aus Industrie und Handel offen.

## «Eier legende Wollmilchsau»

Die je 57 000 EUR teuren Behälter, denen diese Lobeshymnen gelten, sind kombiverkehrstauglich, haben eine Doppelstockvorrichtung, sind durch flexible Trennwände in Klimakammern aufteilbar und mit diversen Sensoren und Messgeräten bestückt. Damit unterliegen sie einer permanenten (Fern-) Überwachung von Standort, Tür, Kühlaggregat und Temperatur. Fabrikant der Koffer ist das norddeutsche Unternehmen Krone. Die Kühlgeräte installierte die schweizerische Firma Carrier Kältetechnik. Als technisches Highlight gilt die konstante Temperatur-



Hans-Peter Dreier, CEO der Dreier AG (links), und sein Flottenchef Simon Schaub im Innern eines der neuen Wechselbehälter: Laptop oder iPad machen es möglich, unabhängig vom Standort des Transportgefässes von der Zentrale aus alle Überwachungsdaten abzurufen.

kontrolle mit dem Überwachungssystem «T Control» der Münchner Telematikspezialistin Idem.

Dreiers jüngste Flottenzugänge sind für je 16 t Gesamtgewicht konzipiert und haben vier Containereckbeschläge auf TEU-Basis, Greiferzangenleisten sowie seitlich auszieh-/klappbare Abstellfüsse. Zu den Gestaltungsvarianten ihres Innenlebens gehört ein ausgeklügeltes Zurrkonzept zur Ladungssicherung gegen Beschleunigungs-, Brems- und Fliehkräfte.

Dass sein Betrieb seit März 2011 die neuen Wechselbehälter zur Belieferung

von Lidl-Filialen in der Romandie einsetze, sei reiner Zufall, beteuert Dreier. «Dieser Hardware-Zukauf, durch den die Zahl unserer dauerhaft überwachten Einheiten auf 40 angestiegen ist, hat nicht nur mit dem Lidl-Kontrakt, sondern mit logistischer Flexibilität zu tun.»

## Flexibilität

Dreiers Dienste für diesen Kunden funktionieren so: Die in der Ostschweiz beladenen Behälter rollen im Nachtsprung per Bahn nach Dailliens bei Lausanne, wo sie mit Dreier-Lkw in die regionale Fein-

ON THE ROAD FOR YOU EVERY DAY  
ACROSS EUROPE AND SWITZERLAND

WWW.SAFRAM.COM

 SAFRAM

verteilung gehen. So sind die Lidl-Regale schon frühmorgens mit Frische- und Molkereiprodukten bestückt.

«Wir können einen Anhängerzug in vier Temperaturzonen splitten: beispielsweise für Tiefkühlgut, Molkereiprodukte, Früchte/Gemüse und Kolonialwaren», präzisiert Dreier sein Servicemodell. Zur Versorgung der Lidl-Läden in den Kantonen Waadt, Genf und Wallis sind täglich etliche Dreier-Fahrzeuge mit über 150 t Ladung auf Achse.

### Wirtschaftlichkeit

Vom Modus Operandi profitiert sowohl Dreier wie auch sein Kunde. Der Schienentransport umgeht das allgemeine Lkw-Nachfahrverbot und schont so die Umwelt. Zudem spart die Bereitstellung von Lkw-Fahrern an beiden Enden des Hauptlaufs Zeit; dies umso mehr, als sie die Rundtour innerhalb einer Schicht zeitlich gar nicht bewältigen könnten. Was Dreier für besonders wichtig hält: «Jedes Fahrzeug vermag zu leisten, wozu sonst mehrere erforderlich wären.»

Flottenchef Simon Schaub, der zuvor die Marokko- und Spanien-Abteilungen des Unternehmens geleitet hatte, registrierte in diesen Verkehrsläufen eine markante Bedarfszunahme an Überwachungstechnik. «Immer mehr Auftraggeber, speziell jene aus der Pharmaindustrie, wollten wissen, wann ihre Fracht wo und bei welcher Temperatur unterwegs war», fasst er zusammen.

### Zuverlässigkeit

Bei der Marokko-Relation sei es darum gegangen, Kunden nach dem Entladen alle relevanten Reisedaten auszuhändigen. «So gesehen», folgert Schaub, «hatten wir schon vor vier Jahren den unbegleiteten Kombiverkehr in einen «begleiteten» umgemodelt.» Denn man habe, ohne Fahrerhilfe vor Ort, per Laptop oder iPad von der Zentrale aus zuverlässigen Zugriff auf die aktuellen Messwerte.

Dank Google Maps weiss sein Team jederzeit, wo sich das Transportgefäss befindet, und zwar selbst dann, wenn es nicht auf dem Trägerfahrzeug liegt oder per Bahn unterwegs ist. Das Überwachungspaket der neuen Behälter, konzidieren Dreier und Schaub, erinnere irgendwie an den sinistren Spruch «big brother is watching you» aus George Orwells Roman «1984».

Wilf Seifert

[www.dreier.lu](http://www.dreier.lu); [www.lkskaelte.ch](http://www.lkskaelte.ch)  
[www.krone.de](http://www.krone.de); [www.idem-gmbh.com](http://www.idem-gmbh.com)

## Lostnfound

# Handliches Ortungssystem

Die Firma Lostnfound AG mit Sitz in der Schweiz und Stützpunkten in fünf weiteren Ländern, hat mit «Stratus» ihre Produktpalette von GPS-Ortungssystemen erweitert. Es wurde kürzlich in München der internationalen Logistikwelt vorgestellt.



Ein zuversichtlicher Geschäftsführer **Daniel Thommen**: Sein System ist klein und handlich – und dabei sehr leistungsstark. Von der Schweizer Technologie will er auch die Strassentransporture überzeugen.

«Der «Stratus» ist in vielen Bereichen einsetzbar», erklärt Daniel Thommen, Geschäftsführer des Unternehmens, das 2007 die erste Lösung im Bereich Schutz, Überwachung und Wiederauffinden von Eigentum entwickelt hat. «Lostnfound unterstützt Logistikunternehmen bei der Herausforderung, ihre Güter optimal zu schützen und gleichzeitig immer zu wissen, an welchem Standort diese sich befinden», so Thommen zum Hintergrund der neuesten Ortungslösung.

Mit dem «Stratus», so lässt die Firma aus Adliswil wissen, steht erstmals ein handliches Produkt zur Verfügung, das dank eines starken Magnets einfach an das zu schützende Gut angebracht wird und unmittelbar mit der Überwachung startet. Durch die eingebaute, leistungsfähige Batterie kann das Gerät bis zu drei Jahre im Standby-Betrieb arbeiten und Signale absetzen. Die Konfiguration ermöglicht die Übermittlung der Positionsdaten in einem bestimmten Zeitabstand oder bei der blossen Bewegung des «Stratus».

### Kleiner Kasten mit grosser Wirkung

Mit der integrierten Hard- und Softwarelösung bietet Lostnfound ein umfangreiches System, mit dem Kunden eine Echtzeit-Überwachung über den Standort ihrer mobilen Güter erwerben können. Der «Stratus» beinhaltet umfangreiche Alarm-

funktionen, wie bei Bewegung, beim Entfernen vom überwachten Objekt oder beim Sinken der Batteriespannung. Auch können die Signaldaten unkompliziert in eine Excel- oder PDF-Datei übertragen werden und erleichtern so eine unternehmerische Auswertung. «Damit haben unsere Kunden nun die Möglichkeit, einen Überblick über die Nutzungsdauer ihrer Güter zu erhalten, deren aktuellen Standort zu erfassen und die Routen zu optimieren – bei gleichzeitig begrenzten Telekommunikationskosten», präzisiert Thommen. Die damit gewonnene Transparenz könne auch zur Verringerung von Versicherungskosten beitragen, weist er auf einen weiteren Aspekt hin.

Die Firma Lostnfound, die mit mehreren Produkten zur Sicherheit und Überwachung ganzer Fuhrparks («Calvus» und «Altus») beiträgt und sich mit der Navigationssteuerung «Cirrus» bereits gezielt an die Strassentransporture gerichtet hat, vertreibt mit dem gerade einmal 102 x 47 x 46 mm kleinen und 0,3 kg leichten Gerät Schweizer Technologie weltweit. Sie unterhält eigene Niederlassungen in Deutschland, Österreich, Frankreich, Estland und Brasilien, hat mit mehr als 75 Netzwerkanbietern Rahmenverträge abgeschlossen und bietet alle Lösungen mit einer eigenen SIM-Karte an. Diese Lösungen funktionieren heute in über 145 Ländern.

[www.lostnfound.com](http://www.lostnfound.com)

Dreier AG

# Nouveau type de caisse mobile

Dreier AG, le prestataire suisse de services logistiques basé à Suhr (canton de Lucerne) a l'intention d'opérer davantage sur le marché helvétique des produits alimentaires et pharmaceutiques. A cet effet, il a étoffé son parc de caisses mobiles polyvalentes aptes au TC.

La société suisse Dreier AG utilise depuis peu dix caisses mobiles d'un nouveau type que son CEO Hans-Peter Dreier n'a pas hésité à qualifier de «poules aux œufs d'or de la branche des transports». Ces boîtes polyvalentes répondent en effet à tous les besoins des clients des secteurs industrie et commerce.

## «La poule aux œufs d'or»

Ces caisses (prix unitaire: 57 000 EUR) couvertes d'éloges sont aptes au trafic combiné (TC), empilables, divisibles en compartiments/zones à différentes températures grâce à des parois mobiles et équipées de divers détecteurs et outils de mesure. Un système de contrôle permanent permet de géolocaliser la caisse, de surveiller à distance les ouvertures de portes, le groupe frigorifique et la température. La boîte est fabriquée par la société Krone basée dans le nord de l'Allemagne. Les groupes frigorifiques sont installés par l'entreprise suisse Carrier Kältetechnik. Un des points forts des caisses est le contrôle permanent de la température



Photo: Seifert

Hans-Peter Dreier, CEO de Dreier AG (à g.), et Simon Schaub, responsable du parc roulant, dans une des nouvelles caisses mobiles: grâce à un ordinateur portable ou un iPad, il est possible d'accéder à toutes les mesures et données concernant la caisse mobile, quelle que soit sa position.

avec le système «T Control» du spécialiste munichois de la télématique Idem.

Ces nouvelles caisses mobiles de Dreier sont conçues pour une charge unitaire de 16 t et comptent chacune quatre ferrures d'angles (base TEU), des rails de préhension pour grappin ainsi que des béquilles rabattables. Leur aménagement intérieur comprend un système d'arrimage qui protège contre les accélérations, les décélérations et les forces latérales.

Au dire de H.-P. Dreier, c'est un pur hasard que son entreprise utilise depuis mars 2011 les nouvelles caisses mobiles pour

l'approvisionnement des succursales Lidl en Suisse romande. «Cette acquisition de matériel qui a fait passer à 40 le nombre de nos unités sous contrôle permanent n'est pas seulement due au contrat avec Lidl, mais aussi liée à la souplesse logistique».

## Souplesse

Les services offerts par Dreier à ce client se présentent ainsi: les unités chargées en Suisse orientale sont acheminées en trafic de nuit par rail vers Dailliens près de Lausanne, où des camions de Dreier prennent le relais pour la distribution ré-

ON THE ROAD FOR YOU EVERY DAY  
ACROSS EUROPE AND SWITZERLAND

WWW.SAFRAM.COM

 SAFRAM

gionale. Les rayonnages de Lidl sont donc approvisionnés tôt le matin en produits frais et produits laitiers.

«Un train routier peut comprendre quatre zones de température: pour du fret frigorifique, des produits laitiers, des fruits/légumes et des denrées alimentaires», précise H.-P. Dreier en décrivant son concept de services. Pour l'approvisionnement des succursales Lidl dans les cantons de Vaud, Genève et Valais, de nombreux camions de Dreier transportent chaque jour quelque 150 t de marchandises.

### Rentabilité

Tant Dreier que son client profitent du mode opératoire. Le transport ferroviaire permet de contourner l'interdiction de circuler la nuit faite aux camions et protège l'environnement. La mise à disposition de chauffeurs aux deux extrémités du trajet principal se traduit en outre par un gain de temps, ce d'autant plus que les chauffeurs ne pourraient assurer une rotation complète en une journée de travail. H.-P. Dreier attache beaucoup d'importance au fait que «chaque véhicule est capable de fournir un service pour lequel il faut en temps normal plusieurs véhicules.»

Simon Schaub, responsable du parc roulant qui a dirigé autrefois les départements Maroc et Espagne de Dreier, a constaté pour ces trafics un besoin croissant en équipements de surveillance. «De plus en plus de commettants, en particulier de la branche pharmaceutique, voulaient savoir quand et où leur fret était acheminé et à quelle température», résume-t-il.

### Fiabilité

Dans le cadre des services avec le Maroc, il s'est agi, après le déchargement, de fournir aux clients tous les renseignements concernant le voyage. «En fait, nous avons déjà modifié il y a quatre ans le trafic combiné non accompagné en un trafic «accompagné», dit S. Schaub. Sans l'aide du chauffeur sur place, l'entreprise a accès depuis la centrale, par ordinateur portable ou iPad, à toutes les mesures actuelles.

Grâce à Google Maps, son équipe sait à tout moment où se trouve l'unité de transport, même lorsqu'elle n'est pas sur le véhicule ou est acheminée par fer. Le système de surveillance des nouvelles caisses n'est pas sans rappeler, selon H.-P. Dreier et S. Schaub, le sinistre «big brother is watching you» du roman «1984» de George Orwell. *Wilf Seifert*

[www.dreier.lu](http://www.dreier.lu); [www.lkskaelte.ch](http://www.lkskaelte.ch)  
[www.krone.de](http://www.krone.de); [www.idem-gmbh.com](http://www.idem-gmbh.com)

## Lostnfound

# Un système GPS pratique

La société Lostnfound AG, basée en Suisse et ayant des succursales dans cinq autres pays, a complété son éventail de systèmes de géolocalisation en y ajoutant «Stratus».

Ce système a été présenté récemment à Munich à la branche logistique internationale.



**Daniel Thommen** est un directeur confiant: son système est petit, pratique et très performant. Il compte aussi convaincre les transporteurs routiers de la qualité de cette technologie suisse.

«Le Stratus peut être utilisé dans de nombreux secteurs», explique Daniel Thommen, gérant de cette entreprise qui a proposé en 2007 une première solution dans le domaine de la protection, de la surveillance et de la localisation de biens. «Lostnfound assiste les sociétés logistiques dans leurs efforts de protection optimale des biens et leur géolocalisation à tout moment», ajoute D. Thommen à propos de son nouveau produit GPS.

Le «Stratus», précise la société basée à Adliswil, est le premier produit maniable pouvant être fixé sur le bien à l'aide d'un puissant aimant. La surveillance commence avec effet immédiat. La batterie performante installée dans l'engin permet au Stratus de fonctionner pendant trois ans en mode veille et de transmettre des signaux. Selon la configuration choisie, les signaux sont transmis à intervalles réguliers ou en cas de déplacement du Stratus.

### Une petite boîte aux gros effets

Les solutions intégrées en matière de matériel et de logiciels permettent à Lostnfound d'offrir un système complet grâce auquel les clients disposent d'une surveillance en temps réel de leurs biens mobiles. Le Stratus comprend notamment de vastes fonctions d'alerte, par exemple en cas de déplacement non autorisé du bien, de vol de l'objet surveillé ou de baisse du

niveau de la batterie. S'y ajoute que les signaux peuvent être transmis sans problème en format Excel ou PDF, ce qui facilite l'exploitation des données. «Nos clients disposent désormais d'un aperçu de la durée d'utilisation de leurs biens, peuvent déterminer leur position actuelle et sont en mesure d'optimiser les routes en s'appuyant sur ces données. S'y ajoute que les frais de télécommunication que cela implique sont peu élevés», précise Daniel Thommen. La transparence qu'offre ce système peut également contribuer à une réduction des frais d'assurance, ajoute-t-il.

La société Lostnfound, qui propose plusieurs produits pour la sécurité et la surveillance de parcs roulants («Calvus» et «Altus») et s'est déjà adressée de façon ciblée aux transporteurs routiers avec son système de navigation «Cirrus», commercialise avec son nouveau produit (dimensions: 102 x 47 x 46 mm; poids: 0,3 kg) la technologie suisse à l'échelle mondiale. L'entreprise, qui a des succursales en Allemagne, Autriche, France, Estonie et Brésil, a conclu des accords de roaming avec 75 opérateurs et offre toutes les solutions avec sa propre carte SIM. Les solutions en question fonctionnent aujourd'hui dans plus de 145 pays du monde entier.

[www.lostnfound.com](http://www.lostnfound.com)

Dreier AG

# Innovative swap container

The transport logistician from Suhr in the Swiss canton of Lucerne is intensifying its food and pharmaceuticals activities. In the process, a EUR 570,000 investment made to expand its fleet with multifunctional containers that are suitable for combined transport should spur this objective.

The Swiss company Dreier recently deployed ten swap containers of a particular type which the CEO, Hans-Peter Dreier, described as «a kind of egg-laying wool milk pig of the transportation industry» quoting a dictum from animal husbandry. That's because the multi-purpose vessels fulfil virtually every requirement of freight forwarding customers from the industry and trade sectors.

## Jack of all trades

The containers whose hymns of praise are sung here are worth EUR 57,000 each and are suitable for combined transport. They have a double-decker device, can be split into climatic chambers thanks to flexible partitions and are equipped with diverse sensors and measurement devices. They are thus subject to a continuous (remote) monitoring of their location, door, cooling unit and temperature. The container is produced by Krone, based in northern Germany, and the cooling devices are installed by the Swiss cooling technology



Hans-Peter Dreier, CEO of Dreier AG (on the left), and his fleet manager, Simon Schaub, inside one of the new swap containers. The laptop or iPad make it possible to call up all monitoring data from headquarters independently of the container's location.

manufacturer Carrier. The continuous temperature controls with the so-called T Control monitoring system of the Munich-based telematics specialist Idem is the technical highlight.

Dreier's newest additions to the fleet are designed for a total weight of 16 t each and have four container corner fittings on a teu basis, grip plier rails as well as jack stands which can be folded/extended laterally. Design variations of their inners include a sophisticated lashing concept to secure the cargo against acceleration, braking and centrifugal forces. Dreier af-

firmed that his firm has been deploying the new swap containers for deliveries to Lidl branches in French-speaking Switzerland since March 2011. «This additional purchase of hardware, which has enabled the number of our permanently monitored units to swing up to 40, doesn't only have to do with the Lidl contract, but rather with logistical flexibility too.»

Dreier's service for these customers works like this. The containers loaded in eastern Switzerland roll by train overnight to Dailliens near Lausanne, where they are then distributed locally by Dreier trucks.

## ON THE ROAD FOR YOU EVERY DAY ACROSS EUROPE AND SWITZERLAND

WWW.SAFRAM.COM

 SAFRAM

Lidl's shelves are thus already stocked with fresh goods and dairy products early in the morning.

«We can split a lorry with trailer up into four temperature zones, for example, for frozen goods, dairy products, fruit/vegetables and colonial products,» is how Dreier described its service model. In order to supply Lidl stores in the cantons of Vaud, Geneva and Valais, numerous Dreier vehicles are on the road every day with loads of more than 150 t.

### Profitability

Both Dreier as well as its customers benefit from this modus operandi. Rail transport bypasses the general ban on driving at night, which protects the environment. In addition, the provision of truck drivers at both ends of the main run saves time, and this all the more so as they could not even manage the round-trip within one shift in terms of time. What Dreier considers to be particularly important is that «every vehicle can accomplish what would otherwise require several vehicles.»

Fleet manager Simon Schaub, who previously spearheaded the firm's departments in Morocco and Spain, recorded a sharp upturn in demand for monitoring technology in these transport processes. He summed up that «ever more customers, especially those from the pharmaceuticals industry, wanted to know when and where their cargo is in transit and at what temperature».

### Reliability

Focus with respect to the Morocco relation was on delivering all the relevant data for the entire trip to customers after unloading. «When you look at it this way», concluded Schaub, «we had already remodelled unaccompanied transport into accompanied four years ago. That's because we have reliable access to the measured values via a laptop or iPad from our headquarters, without needing the drivers.»

Thanks to Google maps his team knows where the transport container is at all times and even when it is not on the carrier vehicle or when it is en route by rail. Dreier and Schaub conceded that the monitoring package of the new containers somehow reminds you of the sinister saying «big brother is watching you» from George Orwell's novel *1984*.

Wilf Seifert

www.dreier.lu; www.lkskaelte.ch

www.krone.de; www.idem-gmbh.com

## Lostnfound

# Handy positioning system

Lostnfound AG, headquartered in Switzerland and with bases in five other countries, has broadened its product portfolio of GPS positioning systems by adding Stratus.

This was recently unveiled to the international logistics world in Munich.



Photo: Haug

Optimistic managing director **Daniel Thommen**. His system is small and handy – and extremely powerful at the same time. He is aiming to convince road hauliers of the Swiss technology too.

«The Stratus is deployable in a wide array of areas,» explained Daniel Thommen, managing director of the firm that crafted the first solution in the protection, monitoring and retrieval of property segment in 2007. «Lostnfound supports logistics enterprises during the challenge of optimally protecting their goods while simultaneously always knowing precisely where these goods are,» was Thommen's comment on the background of the very latest positioning solution.

With Stratus, said the firm from Adliswil, a handy product is available for the very first time that can be easily affixed to the commodity to be protected, thanks to a strong magnet that starts tracking right away. Due to the built-in, high-performance battery, the device can work in standby mode and transmit signals for up to three years. The configuration enables the positioning data to be transferred in a specific interval or just with the movement of the Stratus alone.

### Small box with a big impact

Thanks to the integrated hard and software solution, Lostnfound offers a comprehensive system that enables customers to obtain real-time tracking of the location of their mobile goods. The Stratus contains a broad spectrum of alarm functions, such as the ones for movement, the removal

of the object tracked or the reduction of battery voltage. The signal data can also be transmitted in an uncomplicated way as an Excel or PDF file, thus facilitating an entrepreneurial evaluation. «Today, our customers can obtain an overview of the life span of their goods, determine their current location and optimise the routes – with greatly reduced telecommunication costs,» said Thommen. He pointed out that another advantage lies in the transparency created in this way, which can also lead to the reduction of insurance costs.

### International presence

Lostnfound sells Swiss technology around the globe. The small device is just 102 x 47 x 46 mm large and only weighs 0.3 kg. The corporation also contributes to the safety and monitoring of entire fleets with numerous products (such as Calvus and Altus) and has already specifically offered road hauliers a useful tool in the form of the navigation control Cirrus.

The firm has its own branches in Germany, Austria, France, Estonia and Brazil, it has concluded framework agreements with more than 75 network providers and it offers all of its solutions with an own SIM card. These solutions now work in more than 145 countries.

www.lostnfound.com